

Pressemitteilung

Interkommunale Allianz Oberes Werntal



-Mit der freundlichen Bitte um Veröffentlichung –

17.12.2020

Start des Interkommunalen Denkmalkonzepts in der Allianz Oberes Werntal

Die ILE Oberes Werntal hat in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und dem Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken ein Interkommunales Denkmalkonzept (IKDK) für die gesamten 46 Dörfer der Allianz in Auftrag gegeben (wie bereits berichtet).

Ziel ist es, die Ortskerne mit ihren regionaltypischen und ortsbildprägenden Gebäuden zu stärken und wiederzubeleben. Final ist eine finanzielle und fachliche Unterstützung für „private Häuslebauer“ vorgesehen. Damit stellt das IKDK einen weiteren Baustein der Innenentwicklung im Oberen Werntal dar.

Beteiligte Partner

Inhaltlich wird das Modellvorhaben vom architektur- und ingenieurbüro perleth (Schweinfurt), dem Büro für Stadt- & Denkmalpflege Christiane Reichert (Bamberg) und dem Büro für Kultur in Dorf & Flur, Dr. Sabine Fechter (Fladungen) bearbeitet.



Büro Perleth: Joachim Perleth sowie Christiane Wichmann und Leonie Wabra

Beginn mit den Dörfern „Hergolshausen“ und „Pfersdorf“

Das Projekt startet mit einer Bestandsaufnahme der historischen Bausubstanz (Modul 1). Los geht es damit ab Januar 2021 in den Probedörfern Hergolshausen und Pfersdorf. Dabei werden auch Fotoaufnahmen der Gebäude erstellt. Diese Daten werden ausschließlich für das IKDK verwendet.

Die Kartierungen und Dokumentationsarbeiten vor Ort

werden vom Büro für Stadt- & Denkmalpflege Christiane Reichert und Ralf Jost (für die Gemeinden Bergreinfeld, Waigolshausen und Wasserlosen sowie den Markt Werneck) und dem Büro für Kultur in Dorf & Flur, Dr. Sabine Fechter (für die

Gemeinden Dittelbrunn, Euerbach, Geldersheim, Niederwern, Oerlenbach und Poppenhausen) arbeitsteilig durchgeführt.

Anbei stellen wir Ihnen das Planungsteam der Bestandsaufnahme vor:



Christiane Reichert



Ralf Jost



Dr. Sabine Fechter

Die Erfassung aller anderen Dörfer wird ab April bis Ende des Jahres 2021 erfolgen. Alle Ergebnisse werden öffentlich in drei Abendveranstaltungen oder digital, je nach Corona-Situation, vorgestellt, voraussichtlich Ende des Jahres 2021 / Anfang 2022.

Im zweiten Schritt werden die Schwächen der vorhandenen Bausubstanz ermittelt, Ziele festgelegt sowie anschließend ein planerisches Konzept erarbeitet (Modul 2).

Im dritten Schritt soll es den Kommunen, aber auch privaten Bauherren ermöglicht werden, für bestimmte Einzelfälle mit fachlicher und finanzieller Unterstützung Lösungen zu erarbeiten (Modul 3). Für die gesamte Projektlaufzeit sind 1,5 Jahre angesetzt. Informationen zum Modellvorhaben gibt es im Internet unter www.oberes-wertal.de in der Rubrik „Wohnen“ / „bauen“ unter dem Stichwort Interkommunales Denkmalkonzept (IKDK).